



# Klosterblatt

Zisterzienserabtei Wettingen – Mehrerau

Ausgabe 67 / September 2024



**„Fürchte dich nicht,  
denn ich bin mit dir“**

**(Jesaja 41,10)**

Bild: Michael Willfort

# Gedanken

---



## Gedanken von Frater Subprior Josua Breton OCist.

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir“ (Jesaja 41,10)

Der September ist ein Monat des Wandels. Die Tage werden kürzer und viele von uns kehren nach den Sommerferien in den Alltag zurück. Diese Übergangszeit bringt oft verschiedene Emotionen und Gedanken mit sich – von Vorfreude auf neue Möglichkeiten bis hin zu Ängsten und Unsicherheiten. Inmitten dieser Veränderungen spricht Gott in Jesaja 41,10 zu uns: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott. Ich helfe dir, ich mache dich stark, ich halte dich mit meiner hilfreichen Rechten.“

Diese Worte sind eine kraftvolle Ermutigung für jeden von uns. Gott bietet uns Trost und Sicherheit, indem er uns versichert, dass wir uns nicht fürchten müssen, weil er bei uns ist. Diese Zusage ist nicht nur eine schöne Formulierung; sie ist ein tiefes Versprechen Gottes, das uns durch alle Lebenslagen hindurch trägt. Egal, ob wir uns in Zeiten der Unsicherheit, des Wandels oder der Angst befinden, Gottes Gegenwart ist unser Anker.

In der Bibel finden wir viele Situationen, in denen Menschen mit Angst und Unsicherheit konfrontiert sind. Denken wir an Mose, der Gottes Volk aus Ägypten führen sollte, oder an meinen Namenspatron Josua, der das Land Kanaan einnehmen sollte. Beide standen vor überwältigenden Herausforderungen, und Gott sprach zu ihnen: „Fürchte dich nicht.“ Diese Ermutigung gilt auch uns heute. Wenn wir uns auf neue Wege begeben oder vor Herausforderungen stehen, dürfen wir uns bewusst machen, dass Gott uns nicht allein lässt.

Die Aufforderung „Fürchte dich nicht!“ ist mehr als nur eine Ermahnung, keine Angst zu haben. Sie ist eine Einladung, unser Vertrauen in Gott zu setzen. Angst kann uns lähmen, uns von unseren Träumen und Zielen abhalten und uns im Zustand der Unruhe halten. Doch wenn wir uns daran erinnern, dass Gott mit uns ist, können wir die Ängste in den Hintergrund rücken und uns auf seine Verheißungen konzentrieren.

# Gedanken

---

Im September werden viele von uns vor neuen Herausforderungen stehen – sei es in der Schule, im Beruf oder im persönlichen Leben. Vielleicht haben wir Angst vor dem Unbekannten oder davor, den Erwartungen nicht gerecht zu werden. In diesen Momenten ist es wichtig, innezuhalten und zu beten. Bitten wir Gott um seine Führung und seinen Frieden, der alle Vernunft übersteigt.

Gott verspricht uns nicht nur, dass wir uns nicht fürchten sollen, sondern er gibt uns auch die Zusage, dass er uns stärkt und hilft. „Ich stärke dich, ich helfe dir!“ – das sind Worte der Ermutigung und Hoffnung. In unserer Schwäche und in unseren Herausforderungen dürfen wir auf die Kraft Gottes vertrauen. Oft fühlen wir uns überfordert und glauben, die Lasten allein tragen zu müssen. Doch Gott lädt uns ein, unsere Sorgen und Ängste bei ihm abzuladen.

In 2 Kor 12,9 berichtet Paulus, wie Gott zu ihm sprach: „Meine Gnade genügt dir; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Diese Worte erinnern uns daran, dass wir gerade in unseren Schwächen und Herausforderungen auf Gottes Gnade und Kraft vertrauen dürfen. Wenn wir uns auf ihn verlassen, können wir die Stärke finden, die wir brauchen, um voranzuschreiten.

Wie können wir auf Gottes Zusagen vertrauen? Hier sind zwei praktische Schritte, die uns helfen können:

## Gebet

Beginnen Sie jeden Tag im Gebet. Bitten Sie Gott um Weisheit und Führung für die Herausforderungen, die vor Ihnen liegen. Nehmen Sie sich Zeit, um in seiner Gegenwart zu verweilen und auf seine Stimme zu hören.

## Schriftstudium

Lesen Sie die Bibel und suchen Sie nach Versen, die Sie ermutigen und stärken. Lassen Sie sich von den Geschichten derer inspirieren, die vor Ihnen Neuanfänge gewagt haben.

Immer, wenn wir uns auf Neues, auf Herausforderungen vorbereiten, wollen wir die Worte aus Jesaja 41,10 in unserem Herzen spüren: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.“ Möge diese Zusage uns ermutigen und stärken, während wir in die kommenden Wochen gehen. Gott ist mit uns, er hilft uns, und er hält uns in seinen starken Händen. Wachsen wir in diesem Monat im Glauben weiter und lassen wir in uns die Gewissheit erfahren, dass wir nicht alleine sind.

*Frater Josua Breton OCist.*

# Termine



## Dankgottesdienst zum Professjubiläum von Pater Prior

Sonntag, 01. September 2024

*Wie groß ist deine Güte, o Herr,  
die du bereithältst für alle, die dich fürchten und ehren.*

*Psalm Ps 31 (30), 20*

**10.00 Uhr**

**Hochamt**



## Hochfest Mariä Geburt

Sonntag, 08. September 2024

*"Voll Freude feiern wir das Geburtsfest der Jungfrau Maria,  
aus ihr ist hervorgegangen die Sonne der Gerechtigkeit,  
Christus, unser Gott".*

*Eröffnungsvers zum Festtag*

**07.15 Uhr**

**Frühmesse**

**10.00 Uhr**

**Hochamt**



# Informationen



## Gottesdienste und Rosenkranzgebet

Werktage		Sonn- und Feiertage
--	Frühmesse	07.15 Uhr
07.15 Uhr	Konventamt	10.00 Uhr
15.45 Uhr	Rosenkranzgebet	14.00 Uhr

### Information zu den Gottesdiensten und dem Rosenkranzgebet

Aufgrund der Kirchenrenovation finden die Gottesdienste und das Rosenkranzgebet im Klausurbereich des Klosters statt. Der Zugang in den Gottesdienstraum erfolgt über die Klosterpforte. Hierzu wird außerhalb der normalen Pfortenöffnungszeiten die Pforte zu folgenden Zeiten offen sein:

#### Sonn- und Feiertage / Werktage

- 07:00 Uhr – 07:20 Uhr (07.15 Uhr Heilige Messe)

#### Sonn- und Feiertage

- 09:30 Uhr – 10:10 Uhr (10.00 Uhr Heilige Messe)

#### Sonn- und Feiertage

- 13:50 Uhr – 14:00 Uhr (14.00 Uhr Rosenkranz)

#### Samstag

- 15:40 Uhr – 15:50 Uhr (15.45 Uhr Rosenkranz)

#### Samstag

- 16.10 Uhr – 16.40 Uhr (16.30 Uhr Heilige Messe)

# Professjubiläum

---



## Silbernes Professjubiläum Pater Prior Henrik Damjanović OCist.

Am 05. September 1999 legte unser Pater Prior Henrik seine Profess in die Hände des damaligen Abtes Kassian Lauterer ab. Anlässlich seines 25-jährigen Professjubiläums möchten wir an dieser Stelle auf die „Geschichte“ von Pater Prior schauen:

Der junge Mann beobachtet ihn genau. Wie er die Johannisbeeren pflückt, ganz versunken in seine Arbeit: Sein Habit und seine Schuhe wirken abgetragen. Seine Lippen bewegen sich nur wenig und er bemerkt: Abt Kassian betet. Ein Mann in seiner Stellung – ist er ja einem Bischof kirchenhierarchisch gleichgestellt – arbeitet und betet bei den Johannisbeersträuchern zusammen mit seinen Mitbrüdern. Das war der Moment, in dem der junge Novizenanwärter Henrik wusste: Hier möchte ich bleiben. Das ist es, was ich will. Denn er war zwei Tage zuvor nach einer langen Autoreise aus Kroatien im Kloster Mehrerau angekommen und wollte eigentlich wieder gehen. Doch der kroatische Mitbruder, der ihn nach Bregenz gebracht hatte, bat ihn, bis Maria Himmelfahrt zu bleiben. An jenem besagten Vormittag hatte ihn Abt Kassian gebeten, ihn und seine Mitbrüder in den Garten zu begleiten. Das war im Jahr 1998.

So begann sein Noviziat in Bregenz. Zum Studium schickte ihn Abt Kassian nach Einsiedeln in die Benediktinische Theologische Schule. „Ich schrieb meine Arbeiten und mit meinem Philosophieprofessor übersetzte ich jedes Wort, jeden Satz. Er nahm sich Zeit für mich und hatte viel Geduld. Das war die beste Schule für mich, um Deutsch zu lernen“, erzählt Pater Prior, der bis zu diesem Zeitpunkt „nur“ Englisch, Latein und Kroatisch konnte. Nach Einsiedeln folgten weitere lehrreiche Jahre: am Päpstlichen Liturgischen Institut San Anselmo in Rom, als Lehrer für Religion aber auch als Soldat im kroatischen Militärdienst.

Ab Februar 2010 war der damalige Frater Henrik am kroatischen historischen Institut in Wien tätig und übernahm im Dezember 2011 mit 31 Jahren die Direktion des „Instituts für die wissenschaftliche Forschung und künstlerische Arbeit der Kroatischen Akademie der Wissenschaft und Künste in Vukovar“. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, in die er viel Herzblut legte. Der engagierte junge Mann war außerdem geistlicher Begleiter für kroatische Kriegsveteranen und Präsident des Roten Kreuzes in Vukovar. „Es war eine wundervolle Zeit voller Tatendrang. Ich war jung, machte viele Bekanntschaften und konnte Vieles und Schönes bewirken.“

# Pater Prior Henrik

Doch ich spürte immer stärker eine Sehnsucht nach Gott und der klösterlichen Einfachheit. Ich war ja Mönch – aber eben nicht im Kloster. Je mehr Zeit verging, umso mehr fühlte ich diese Diskrepanz und fragte mich: Lebe ich, was ich will oder lebe ich meine Realität? Meine Offenbarung hatte ich beim Grab des Heiligen Antonius in Padua. Ein Freund, der nach Afghanistan ging, bat mich für ihn zu beten. Im Gebet erkannte ich mich in Antonius wieder: Einem vielseitig beschäftigten Priester aus gutem Haus, der das Privileg hatte, sein Wissen und seinen Glauben weiterzugeben und der doch in der vollen Einfachheit und Armut lebte. Antonius öffnete sich für den Willen Gottes und so tat ich es auch“, sagt Pater Prior.

Die Versuche, in Kroatien das Kloster neu zu beleben misslangen. Deshalb schlug ihm der damalige Abt Anselm vor, nach Bregenz zurückzukehren. Das war im Jahr 2016. Er betraute Pater Henrik mit den Aufgaben des Bibliothekar und des Archivar und stellte ihn als Hilfe dem Bruder Gärtner zur Seite. „Ich kam also zurück in den Garten, in dem für mich alles angefangen hatte. Und ich wusste und spürte, hier bin ich daheim – ich bin angekommen, im geistlichen und im monastischen Sinn

Mit der Wahl von Abt Vinzenz (2018) wurde er zum Prior ernannt. „Als Prior Sorge ich mich um alle meine Mitbrüder und um das Kloster. Diese Verantwortung hat mich verändert: Es ist eine innere Wandlung – Grenzen angehen im Lichte des Evangeliums und vor Gott und den Mitmenschen“, sagt Pater Prior Henrik. Neben der Verantwortung als Prior kümmert er sich auch um Gäste, die ins Kloster kommen.

Wie und wo geht die Reise weiter? Seine Ziele als Prior, Mönch und Mensch sind die Vertiefung in der Zisterzienserspiritualität, der Beichtdienst und der breitere Bereich des Suchens. Vor allem aber Entgegenkommen und Wegweiser geben. „Für das brauche ich den Raum der Stille, den mir das Kloster bietet“, beschreibt Pater Prior Henrik.

Wir gratulieren unserem Pater Prior zum Professjubiläum und danken ihm für seine vielfältigen Dienste und seine Bereitschaft dem Herrn zu dienen.

## Dankgottesdienst zum Jubiläum

Sonntag, 01. September 2024 um 10.00 Uhr



# Klostermarkt Bludenz

---



## **Besuchen Sie uns auf dem 28. BLUDENZER KLOSTERMARKT**

**Freitag, 06. September – Samstag, 07. September 2024**  
**Altstadt Bludenz**

Wir laden Sie herzlich ein, unseren Stand auf dem Bludener Klostermarkt zu besuchen. Wir bieten verschiedene Produkte aus eigener Herstellung unserer Klosterküche (Marmeladen, Kekse, ...) und Schnapsbrennerei (Klostergeist) an. Auch können Sie unser neues Klosterbier probieren.

Gerne informieren wir Sie über unsere Klostersanierung, den Verein der Freunde des Klosters Mehrerau und das Leben als Mönch der Mehrerau oder stellen Ihnen unsere Betriebe vor.

Der „Biohof Sieber“ (Pächter unserer landwirtschaftlichen Flächen) wird ebenfalls an unserem Stand vertreten sein und Produkte vom Biohof anbieten.

### Marktzeiten

Freitag, 06. September = 10.00-19.00 Uhr

Samstag: 07. September = 09.00-16.00 Uhr

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

[www.mehrerau.at](http://www.mehrerau.at)

**Produkte  
aus eigener  
Herstellung**

[biohof-sieber.at](http://biohof-sieber.at)



# Bernhardstag

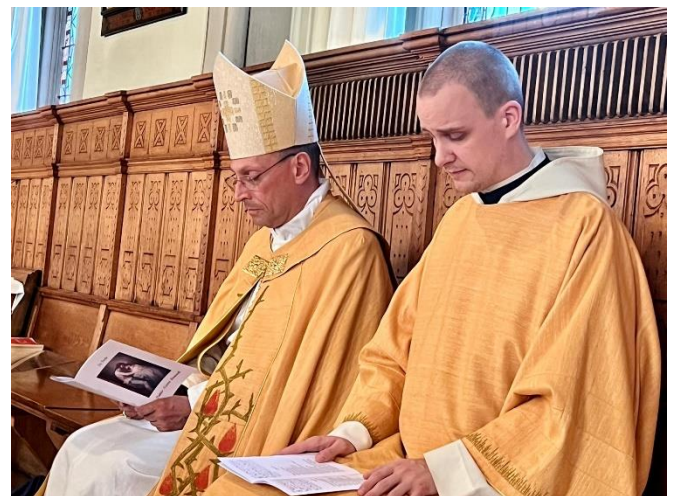
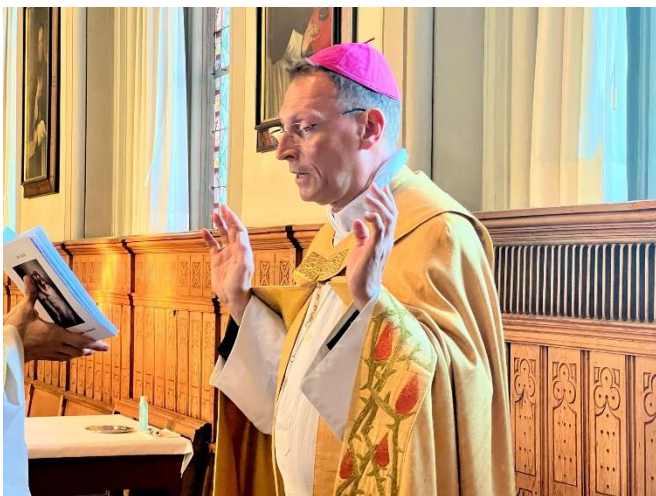


## Pontifikalvesper mit S.E. Erzbischof Herwig Gössl

Am Hochfest zu Ehren unseres Heiligen Vaters Bernhard, des zweiten Gründervaters des Zisterzienserordens, dürften wir in unserem Kloster den neuen Erzbischof der Erzdiözese Bamberg, Herwig Gössl, als Gast begrüßen. Er steht schon länger, im Besonderen durch seine Verwandtschaft, mit unserem Kloster in Verbindung. Erzbischof Gössl war von 2007 bis 2014 Regens des Bamberger Priesterseminars. Am 24. Januar 2014 ernannte Papst Franziskus Herwig Gössl zum Weihbischof im Erzbistum Bamberg. Am 9. Dezember 2023 ernannte der Heilige Vater Herwig Gössl zum Erzbischof von Bamberg und Metropolit der Bamberger Kirchenprovinz.

Der Erzbischof wurde für den Bernhardstag (20. August) von Abt Vinzenz eingeladen, der Pontifikalvesper in der Ausweichkirche vorzustehen. In diesem Gottesdienst wandte sich Erzbischof Gössl mit einigen Worten an die anwesende Gemeinschaft von Mehrerau (die Homilie finden Sie unter: [www.mehrerau.at](http://www.mehrerau.at))

Seiner Exzellenz danken wir sowohl für die besonderen Worte an unseren Konvent als auch für seine Verbundenheit mit unserem Kloster und wünschen ihm für seine Aufgaben als Erzbischof von Bamberg Gottes reichen Segen.



[weitere Eindrücke der Pontifikalvesper](http://www.mehrerau.at)  
[www.mehrerau.at](http://www.mehrerau.at)

# Äbtissin Hildegard Brem OCist.



Wenn du so gut bist, Herr, für die Seele, die dich sucht,  
was wirst du dann sein für die Seele, die dich findet?

*hl. Bernhard von Clairvaux*

## Äbtissin

**Dr. phil., Mag. rer.nat.**

**Maria Hildegard (Renate) Brem OCist.**

**geb.: 2.3.1951, in Wien**

**Profess: 13.5.1979**

**Benediktion: 23.4.2005**

**gestorben: 23.08.2024**



Der Tod von Äbtissin M. Hildegard aus dem Kloster Mariastern-Gwiggen kam für uns alle viel zu plötzlich. Mutter Hildegard hat das Leben in Mariastern stark geprägt und war wohl eine der kompetentesten Personen im Orden, was die Kenntnis über die Schriften der Zisterzienserväter und -mütter, des geistlichen Erbes des Zisterzienserordens betrifft. So war sie innerhalb des Ordens eine gesuchte Ratgeberin, Referentin und Dozentin. Ihre Mitarbeit im Rat der Mehrerauer Kongregation wurde von den Äbten von Mehrerau stets geschätzt. Wir danken Mutter Hildegard für ihre großen Verdienste an der Mehrerauer Kongregation und dem Zisterzienserorden.

Herr, gib ihr die Erfüllung ihrer Sehnsucht  
und vollende ihr Leben in dir.

Lass sie dein Angesicht schauen.

Amen

Dreißiger: Sonntag, 22.9.2024 um 8:15 Uhr in der Klosterkirche Mariastern-Gwiggen

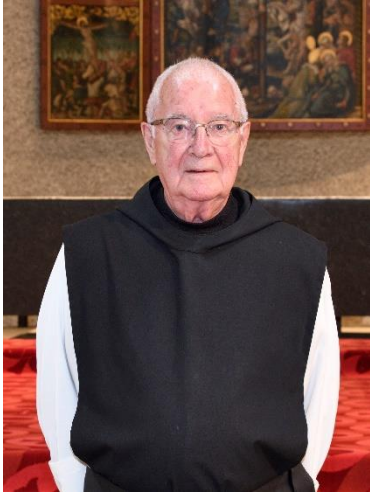


Zum Gedenktage ihres Erwählungstages (03. März 2005)  
überraschte in diesem Jahr Abt Vinzenz Mutter Hildegard mit einem originellen Präsent.



# Sonstiges

---



## Herzlichen Dank!

Pater Nivard bedankt sich auch an dieser Stelle herzlich für die zahlreichen Glück- und Segenswünsche, die ihn zu seinem 90. Geburtstag erreichten.

Ein weiterer Dank geht an den Verein der Freunde des Klosters Mehrerau und der Studentenverbindung Augia Brigantina für die Vorbereitung und Durchführung der Agape nach dem Gottesdienst.

---

## Konvent-Exerzitien 2024



Traditionell finden in der Zeit zwischen den Hochfesten Mariä Himmelfahrt (15. August) und Bernardi (20. August) unsere Exerzitien statt. Dieses Jahr durften wir als Exerzitienleiter Prof. Br. Dr. Thomas Dienberger OFM Cap in unserem Kloster begrüßen. Das Leitthema der diesjährigen Exerzitien war „Pilger und Fremdling sein“. Zweimal am Tag hielt Br. Thomas uns Mönchen im Kapitelsaal Impulse franziskanischer Prägung.

Wir bedanken uns bei Br. Thomas für die exzellenten Exerzitien.

---

## Gebetsanliegen des Heiligen Vaters

### September 2024

#### FÜR DEN SCHREI DER ERDE

Wir beten, dass jeder von uns den Schrei der Erde und der Opfer von Umweltkatastrophen und Klimawandel mit dem Herzen hört und sich persönlich verpflichtet, für die Welt, in der wir leben, zu sorgen.





### **Gebet von Papst Franziskus**

Herr und Vater der Menschheit,  
du hast alle Menschen mit gleicher Würde erschaffen.  
Gieße den Geist der Geschwisterlichkeit in unsere Herzen ein.  
Wecke in uns den Wunsch nach einer neuen Art der Begegnung,  
nach Dialog, Gerechtigkeit und Frieden.  
Sporne uns an, allerorts bessere Gesellschaften aufzubauen  
und eine menschenwürdigere Welt  
ohne Hunger und Armut, ohne Gewalt und Krieg.  
Gib, dass unser Herz sich allen Völkern und Nationen der Erde öffne,  
damit wir das Gute und Schöne erkennen,  
das du in sie eingesät hast,  
damit wir engere Beziehungen knüpfen  
vereint in der Hoffnung und in gemeinsamen Zielen.  
Amen

---

**Herausgeber, Eigentümer und für den Inhalt verantwortlich:**  
Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

**Rechtsgeschäftlicher Vertreter:**  
Abt Vinzenz Wohlwend OCIST.

**Gestaltung und Druck:**  
Eigenverlag der Abtei

